

Marta Díaz Martín - Ersatzleistung in Philosophie

### Die Wahrheit sagen oder sie verschweigen?

Die Zeit, die wir nach der Corona-Virus-Pandemie durchlebt haben, ist nicht einfach gewesen, insbesondere nach dem Rückfall im Jahr 2023, als die Zahl der Infizierten deutlich zugenommen hat und somit die Todes-Zahl. Glücklicherweise gelang es der Universität Oxford, Ende 2020 einen Impfstoff zu entwickeln, der Mitte 2021 verfügbar war. Es hat nicht lange gedauert, bis genügend davon hergestellt und in alle Länder exportiert werden konnte, da viele Laboratorien auf der ganzen Welt mitgeholfen haben und somit im Jahr 2023 für fast jeden verfügbar waren.

Allmählich ist alles wieder wie es vor dem Ausbruch war. Zurzeit studiere ich „Sprachen und Interkulturalität“ an der Universität und habe mich entschieden, ein 6-monatiges Praktikum in Wuhan zu machen, um meine Mandarin-Kenntnisse zu verbessern. Gestern Morgen, auf dem Weg zum Supermarkt, bin ich an den illegalen Wildtiermärkten vorbei gegangen, bei welchen man bis heute vermutet, dass dort der Ursprung des Corona-Virus war. Da ich mich jetzt in einer moralischen Debatte befinde, werde ich die unterschiedlichen Meinungen verschiedener Philosophen vorstellen und vergleichen, um dann zu beurteilen, welche die beste Entscheidung wäre.

Immanuel Kant (1724-1804), ein deutscher Philosoph der Aufklärung, der als der bedeutendste Vertreter der abendländischen Philosophie gilt, nimmt eine sehr radikale Position bezüglich der Lügen ein. Für ihn ist die Wahrheit zu sagen eine Pflicht des Menschen. Mit Lügen erreicht man nur, dass Aussagen und Rechte keinen Glauben finden, welche er als Unrecht für die ganze Menschheit sieht. Der Nachteil, den wir dadurch haben könnten, ist laut Kant nicht relevant, Hauptsache, man sagt die Wahrheit. (1)

Aufgrund seiner Denkweise würde Kant in einer solchen Situation „deontologisch“ handeln, da er das Handeln selbst betrachtet und für ihn das Ergebnis zweitrangig ist. Kant würde sofort den Medien aller Länder Bescheid geben, da er es als Pflicht sieht.

Immerhin muss man berücksichtigen, dass die chinesische Regierung große Kontrolle über chinesische Bürger ausübt und diese mit Hilfe künstlicher Intelligenz und des "Big Data" verfolgt, wodurch sie Zugriff an alle persönlichen Daten, wie Gespräche, haben. Deshalb könnte es gefährlich sein, Freunden oder Familienmitgliedern davon zu erzählen.

Als der Doktor Li Wenliang bemerkt hat, wie sieben Anbieter aus diesem Markt mit SARS-ähnlichen Symptomen ins Krankenhaus eingeliefert wurden, schickte er eine Nachricht, die schließlich viral wurde, an wenige Freunde, wodurch er sie zur Vorsicht mahnte. Die Polizei hat ihn vier Tage später wegen der Verbreitung von Gerüchten über einen Verstoß gegen die soziale Ordnung zurechtgewiesen. Er wurde auch von ihnen gezwungen, eine Entschuldigung zu unterschreiben und mit Strafverfolgung bedroht, falls er darauf beharrte. Am 30. Januar hat er gesagt, dass er von dem Virus infiziert

(1) und (2) Philosophiebuch, Seite 83

(3) Artikel "San Agustín de Hipona - Sobre la mentira (394)" aus der Webseite "Filosofía Apuntes"

(4) Interview "Wildtierhandel muss aufhören" von der Zeitung *Zeit Online* an Christian Walzer

(5) Philosophiebuch, Seite 85

## Marta Díaz Martín - Ersatzleistung in Philosophie

wurde. Nachdem das Krankenhaus in Wuhan seinen Tod verschwiegen hat, wurde am 7. Februar sein Tod veröffentlicht. Es wird gesagt, dass dieser Mann nicht an dem Corona-Virus gestorben ist, sondern von der chinesischen Regierung getötet wurde, weil er durch den Angriff auf sein Land die öffentliche Ordnung gestört hatte.

Wenn Kant sofort die Medien gewarnt hätte, wäre er in Gefahr, von der chinesischen Regierung entführt oder getötet zu werden. Trotzdem würde er es tun, weil für ihn, die Wahrheit zu sagen wichtiger ist, als sein eigenes Leben. Außerdem ist er der Meinung, nach einem guten Willen zu handeln. Ein guter Wille ist nur dort zu finden, wo jemand aus Pflichtgefühl handelt. Man muss alle persönlichen Interessen von den eigenen vernünftigen und subjektiven Gedanken trennen, weil einige Gründe vielleicht nur für sich selbst bedeutsam sind, aber eben nicht für alle vernünftigen Wesen. Das ist das, was der kategorische Imperativ verlangt und an was wir uns, laut Kant, halten sollen.

Christian Wolf (1679-1754) war ein deutscher Universalgelehrter, Jurist und Mathematiker, sowie einer der wichtigsten Philosophen der Aufklärung. Seiner Meinung nach sind unwahre Worte keine Lüge, wenn diese keinem schaden oder sogar helfen können. Wir sollen ja unser Bestes geben, weshalb Unwahrheiten, in solchen Fällen gerechtfertigt sind. Seine Aussage unterscheidet sich von Kants Theorie. Es gibt ein sehr gutes Beispiel, um Wolfs Theorie zu unterstützen: Wenn ein Mörder mit einer Waffe bei mir zu Hause klingelt und mich fragt, wo mein Freund ist, um diesen zu töten, wäre es schlimmer die Wahrheit zu sagen, denn durch diese Lüge würde ich das Leben meines Freundes retten. (2)

Wolf würde an meiner Stelle im Gegensatz zu Kant „theologisch“ handeln, da die Folgen des Handelns für ihn wichtiger sind als das Handeln an sich. Aus diesem Grund würde er vorsichtiger handeln, um sich selbst oder seiner Familie nicht zu schaden. Trotzdem würde er es auch sagen, da die Öffnung dieses Marktes auch für Wuhan, China und somit für die gesamte Menschheit gefährlich sein könnte. Er würde zuerst warten und verschweigen, was er gesehen hat, bis er in seinem Land wäre, wo es eine geringere Wahrscheinlichkeit gäbe, von der chinesischen Regierung angegriffen zu werden.

Dieses könnte der optimale Weg sein, wenn man sich nicht in Gefahr bringen möchte und diesen verbotenen Markt trotzdem anklagen will. Das Problem wäre in einigen Monaten erst, wenn ich zurück bin, zu spät sein könnte. Dann müsste ich zwischen meiner eigenen Sicherheit und der Sicherheit der Menschheit (wozu ich und meine Familie auch gehören) entscheiden.

Augustinus von Hippo (354-430) war ein numidischer Kirchenlehrer und einer der wichtigsten Philosophen an der Schwelle zwischen Antike und Frühmittelalter. Augustinus gründete seinen ganzen Glauben auf die katholische Religion, weshalb er sich auf das achte Gebot stützt: "Du sollst nicht lügen und kein falsches Zeugnis geben". Dadurch würde er rechtfertigen, dass es eine pure Seele, das wichtigste.

(1) und (2) Philosophiebuch, Seite 83

(3) Artikel "San Agustín de Hipona - Sobre la mentira (394)" aus der Webseite "Filosofía Apuntes"

(4) Interview "Wildtierhandel muss aufhören" von der Zeitung *Zeit Online* an Christian Walzer

(5) Philosophiebuch, Seite 85

Marta Díaz Martín - Ersatzleistung in Philosophie

Auf diese Weise ist die Lüge, um den Körper zu retten, nicht gerechtfertigt. Ewige Güter seien viel wichtiger als vergängliche und deshalb ist die Seele viel wichtiger als der Körper. Aus diesem Grund ist es nicht wichtig dem Mörder zu gestehen, dass der Freund im Haus ist. Trotzdem ist für ihn, die Wahrheit zu verschweigen, keine Lüge. Außerdem ist er dafür, dass man zuerst das Leben anderer und nicht sich selbst schützt. (3)

Augustinus würde an meiner Stelle, so wie Kant, „deontologisch“ handeln, da das Handeln für ihn wichtiger ist, als das Ergebnis. Lügen können nur unsere persönlichen Interessen schützen, aber uns nicht vor göttlicher Strafe bewahren. Er sagt, dass man nicht lügen soll, um andere zu retten, aber, dass man den Nächsten vor uns selbst bevorzugen sollte, sonst wären wir keine guten Christen. Deswegen würde er die Wahrheit sofort seiner Familie, Freunden und den Medien erzählen. Ihm ist es egal, wann er es erzählen würde, weil beide Dinge (Sein eigenes und das Leben der Mitmenschen) für ihn irdisch sind und somit irrelevant. Nichtsdestotrotz würde er es eher gleich erzählen, da ihm wichtiger ist, die Wahrheit zu sagen, als sein eigenes Leben zu retten und er den anderen das Beste gönnt.

Ich finde Augustinus Meinung nachvollziehbar, da mir Andere wichtiger sind, als ich mir selbst. Wenn ich sicher wäre, dass dieser Markt geschlossen wird und dass dies dazu beitragen würde, den Handel mit Wildtieren komplett zu verbieten, nachdem ich das erzählt habe, würde ich nicht zögern mein Leben dafür zu riskieren.

Um die Situation aus einem eher wissenschaftlichen Blickwinkel zu betrachten, wollte ich sie aus der Perspektive eines Expertens sehen.

Der Tierarzt, Christian Walzer, führte ein Interview mit der Online-Zeitung "Zeit" und erläuterte verschiedene Aspekte der Übertragung eines Virus von Tieren auf Menschen. Er erläutert, dass es viele tierische Viren gibt, die nach verschiedenen Mutationen, den Menschen angreifen können. Ein solcher Wildtiermarkt ist der geeignete Ort dafür, weil dort schon öfter Viren in Erscheinung traten. Der Handel mit Wildtieren muss deswegen aufhören. Der Wildtierhandel in China ist ja nur an die Reichen gerichtet, da arme Leute sich solche Tieren nicht leisten können. Wissenschaftler nennen Krankheiten, deren Erreger von Tieren auf Menschen übergehen, „Zoonosen“. Zoonotische Erkrankungen gibt es immer wieder. Besonders bekannt wurden die Erreger für Sars, Mers und Ebola. (4)

Christian Walter würde den Medien sofort Bescheid geben und den Markt anzeigen, da er sich bewusst ist, was für Probleme die Öffnung dieses Marktes, verursachen könnte. Solche Märkte seien „eine wahre Virenschleuder und ein großes Artenschutzproblem“. Deshalb würde Walter „theologisch“ handeln. Ihm ist es sehr wichtig, dass die Wildtiermärkte endlich zu einem Ende kommen, und umso mehr, wenn das Corona-Virus von diesem stammt.

(1) und (2) Philosophiebuch, Seite 83

(3) Artikel "San Agustín de Hipona - Sobre la mentira (394)" aus der Webseite "Filosofía Apuntes"

(4) Interview "Wildtierhandel muss aufhören" von der Zeitung *Zeit Online* an Christian Walzer

(5) Philosophiebuch, Seite 85

## Marta Díaz Martín - Ersatzleistung in Philosophie

Da dies nicht das erste Virus ist, das durch Tiere auf uns übertragen wurde, finde ich seinen Standpunkt sehr überzeugend. Wir müssen uns bewusst sein, was für Konsequenzen es geben würde, wenn ich es keinem erzähle. Verschweigen sollte keine Option sein, da das Menschenleben auf dem Spiel steht.

Nach dem Sars im Jahr 2003 hat die Regierung versucht, die Hygienebedingungen auf diesen Märkten zu verbessern, mit der Einführung eines Lizenzsystems und dem Verbot des Verkaufs von Geflügel und anderen Tieren in Großstädten wie Shanghai oder Peking. Allerdings wächst mit der Wirtschaft auch das Interesse an diesen Wildtieren sowohl, als Nahrungsmittel als auch zur Verwendung in der traditionellen Medizin. Obwohl die Naturschützer bereits nach dem Corona-Virus zielstrebig für das Verbot des Wildtiermärkten gekämpft haben, sind sie vorsichtig vorgegangen. Einerseits könnten lizenzierte offene Farmen genutzt werden, um Händlern, die im illegalen Handel mit exotischen und seltenen Arten tätig sind, Schutz zu bieten. Auf der anderen Seite gibt es den kulturellen Faktor dieses Konsums, der mancherorts tief verwurzelt ist, und die Interessen der Züchter und Händler, das Geschäft am Laufen zu halten. Bislang wurden nur einige Gesetze verabschiedet, die die Kapazitäten dieser Märkte einschränken.

Nachdem ich die Meinungen verschiedener Philosophen untersucht und das Problem aus ihrer jeweiligen Perspektive gesehen habe, kann ich mir sicher sein, dass meine Entscheidung die richtige ist. Um eine faire Entscheidung zu treffen ist der Perspektivenwechsel, den Sissela Bock (5) empfohlen hat, einer der besten Wege. Dadurch kann ich mir sicher sein, dass ich auch für das Beste der ganzen Menschheit handeln werde. Wie Kant damals gesagt hat, muss ich so handeln, dass bei der größt möglichen Anzahl an Menschen, das größte Glück geschaffen wird. Ich habe beschlossen, es sowohl meiner Familie und Freunden zu erzählen, als auch den Medien verschiedener Länder. Ich will es nicht nur den chinesischen Medien erzählen, da ich das Risiko eingehe, dass es nicht veröffentlicht wird, da die Nachrichten auch von der Regierung kontrolliert werden. In einer solchen Situation gilt die „Goldene Regel“ als Prinzip der Moral, weshalb ich mich an sie halte. Die Wahrscheinlichkeit, sich mit einem anderen Virus wie diesem anzustecken, ist ziemlich hoch, wie wir bei früheren Virenbeispielen gesehen haben. Deshalb sehe ich die Notwendigkeit, so bald wie möglich darüber zu berichten. Ich habe die Pflicht, vor dieser Illegalität zu warnen, die tragische Folgen haben kann. Aus diesem Grund werde ich, meiner Meinung nach, moralisch handeln, in dem ich für die Schließung dieses Marktes, die Gesetzlichkeit und die Gesundheit der ganzen Welt kämpfe.

(1) und (2) Philosophiebuch, Seite 83

(3) Artikel "San Agustín de Hipona - Sobre la mentira (394)" aus der Webseite "Filosofía Apuntes"

(4) Interview "Wildtierhandel muss aufhören" von der Zeitung *Zeit Online* an Christian Walzer

(5) Philosophiebuch, Seite 85